

Micky Maus und Freunde sollen nicht in der Propaganda gegen den Klimawandel eingesetzt werden

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Dezember 2017

Robert Papp, ein ehemaliger Beamter des Außenministeriums, diskutierte mit dem Unterhaltungskonzern die Möglichkeit, Zeichentrickfiguren von Walt Disney zu verwenden, um Kinder über eine mögliche Klimaapokalypse zu unterrichten. Die Führungskräfte des Unternehmens gaben Papp bereits im Jahr 2014 die Absage, dass Disney – Figuren nicht verwendet werden dürfen, um den Menschen eine Moralpredigt über die globale Erwärmung zu halten.

„Wir haben den Eindruck, dass Admiral Papp das Informationstreffen, welches im Oktober letzten Jahres bei Disney stattfand, falsch darstellt“, schrieb ein Mitarbeiter von Disney im Jahr 2015 an das Außenministerium, nach Unterlagen, die The Hill durch eine Anfrage nach dem Recht auf Informationsfreiheit bekam.

Der Name des Mitarbeiters, der die E-Mail geschrieben hat, wurde gelöscht. Paul Baribault, Senior Vice President und zuständig für Marketing bei Disney, traf sich im November 2014 mit Papp, um über „Olaf den Schneemann von Frozen“ [in Deutschland: Die Eiskönigin] für Klimabotschaften zu diskutieren.

„Es ist frustrierend, dass diese Art von Diskussionen weitergeht“, schrieb der Disney-Mitarbeiter in einer E-Mail von März 2015 an Erin Robertson, eine Bundesstaatliche Beamtin für öffentliche Angelegenheiten, die für Papp, den Sonderbeauftragten des Außenministeriums für die Arktis, arbeitete. Der Disney-Mitarbeiter wiederholte seine Besorgnis darüber, dass Papp den Reportern immer noch erzählte, dass der Bundesstaat noch immer darüber verhandeln würde, Olaf und andere Figuren für strategische Zwecke zu verwenden.

„Es ist unverständlich, dass er das Bedürfnis hatte, zu erzählen, dass er Gespräche mit Disney fortsetzt, wenn das nicht der Fall ist“, sagte der Disney-Mitarbeiter in der E-Mail, in Bezug auf Papps Entscheidung, „Frozen“ während einer Veranstaltung in Norwegen im Januar 2015 anzupreisen, um Kinder über die Arktis zu unterrichten.

Papp sagte dort: „Sie [Disneys Kinderfilm] haben eine ganze Generation über die Arktis unterrichtet. Leider ist die Arktis, über die sie ihnen erzählt haben, ein Fantasy-Königreich in Norwegen, wo alles schön ist. Was wir wirklich tun müssen, ist die Aufklärung der amerikanischen Jugend über die Notlage des Eisbären, über die auftauende Tundra, über Dörfer in Alaska, die Gefahr laufen, ins Meer zu fallen, weil das Meereis ihre Küsten nicht schützt.“

Papp stritt ab, dass er die Geschichte trotz Disneys Missbilligung weiter schürte.

„Dies ist eine alte (sehr alte und abgenutzte) Geschichte, von der ich glaube, dass sie in der Presse falsch dargestellt wurde“, sagte er und fügte hinzu, dass er sich mit seiner Idee an Firmenvertreter wandte und Disney schließlich ablehnte, weil sie nicht wollten, dass ihre Charaktere für negative Zwecke benutzt werden.

Disney und das Außenministerium haben auf die Bitte der Reporter um Stellungnahme nicht geantwortet.

Die Obama-Administration und die Aktivisten setzen routinemäßig Kinder als Waffen gegen die fossile Brennstoffindustrie ein. Umweltschützer und der ehemalige NASA-Klimatologe James Hansen zum Beispiel nutzten 21 Kinder, um im Jahr 2015 die Obama-Regierung wegen der Verbrennung fossiler Brennstoffe zu verklagen.

Der ehemalige Präsident Barack Obama zum Beispiel benutzte die Asthmaanfälle seiner eigenen Tochter, um die Klimadebatte zu personalisieren. Umweltgruppen sind auf diesen Zug aufgesprungen und behaupten routinemäßig, dass die globale Erwärmung Asthma und andere Atemwegserkrankungen viel schlimmer machen wird.

Erschienen auf The Daily Caller am 12.12.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2017/12/12/disney-begged-obama-to-stop-using-its-cartoon-characters-in-climate-change-propaganda/>